

Calwer Wochenblatt.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Nro. 75.

Samstag 21. September

1850.

Ämtliche Verordnungen und Bekanntmachungen.

W i l d b a d.

Nachdem die Erbauung einer neuen Brücke über die Enz bei Wildbad und die hiemit in Verbindung stehende Vollendung der Calmbach-Wildbaderstraße die höhere Genehmigung erhalten hat, so werden die hiezu erforderlichen Arbeiten am

Mittwoch den 25. d. M. im Abstreich verankündigt werden, und zwar:

A. für den Brückenbau,

- 1) Grabarbeit 81 fl. 20 fr.,
- 2) Maurer- und Steinhauerarbeit 2935 fl. 10 fr.,
- 3) Pflasterarbeit 40 fl.,
- 4) Zimmerarbeit (bloß Arbeitslohn, ohne das erforderliche Nadelholz) 603 fl. 8 fr.,
- 5) Schmiedarbeit 505 fl. 40 fr.,
- 6) Flaschnerarbeit 307 fl. 37 fr.,
- 7) Anstreicharbeit 41 fl. 40 fr.,

B. für den Fortbau der Straße.

- 1) Planirungsarbeit 720 fl.,
- 2) Chaussirungsarbeit 610 fl.,
- 3) Maurerarbeit 58 fl. 6 fr.,

Die Alfordsliebhaber werden nun eingeladen, an oben bezeichnetem Tage Vormittags 10 Uhr mit Prädikats- und Vermögenszeugnissen auf dem Rathhause in Wildbad zu erscheinen.

Calw, 17. Sept. 1850.

K. Straßenbauinspektion.
Feldweg.

C a l w.

Die Gemeindepflegen werden aufgefordert, die bis letzten August d. J. verfallenen Steuern, sowie die am 15.

September verfallene Hälfte der Brandschadens-Umlage auf 1850—51 ohne längeren Verzug abzuliefern.

Den 19. Sept. 1850.

Oberamtspflege.

Revier Stammheim.

Da das im hiesigen Revier pro 1850 — 51 zur Fällung kommende Stammholz sich größtentheils in Nachhieben mit dem schönsten jungen Nachwuchs befindet, so werden die Herrn Holzhändler und resp. ihre Fuhrleute zeitig darauf aufmerksam gemacht, daß bei den Verkäufen die Anwendung des Lottbaums künftig zur Bedingung gemacht werden muß.

K. Revierförster

Wild.

C a l w.

(Liegenschaftsverkauf).

Aus der Verlassenschaft des Georg Jakob Kohler, Metzgers hier, kommt am nächsten

Montag den 23. Sept. d. J.

Nachmittags 1 Uhr

auf dem Rathhaus folgende Liegenschaft in öffentlichen Aufstreich:

$\frac{1}{3}$ an einer dreistöckigen Behausung in der Lederstraße. Anschlag 700 fl.;

$\frac{3}{4}$ an einer Scheuer und zwei Kellern (ganz) in der Inselgasse. Anschlag 800 fl.;

1 Mrg. 3 Brtl. $3\frac{5}{8}$ Mth. und $\frac{1}{3}$ an 1 Mrg. $1\frac{1}{2}$ Brtl. beim Gutleuthaus mit dem darauf stehenden Heuhäuschen. Anschlag 600 fl.;

2 Brtl. 6 Mth. oberhalb dem Gutleuthaus. Anschlag 300 fl.;

Sechs zehlgliche Acker, zusammen angeschlagen für 620 fl.;

$3\frac{1}{2}$ Brtl. $14\frac{7}{8}$ Mth. in Meisterswiesen. Anschlag 575 fl.;

Die Hälfte an $2\frac{1}{2}$ Brtl. $14\frac{1}{2}$ Mth. im Steckenäckerle. Anschlag 88 fl.; und

3 Stück Obstbäume auf der Allmünd an der Hirsauer Straße. Den 17. Sept. 1850.

Gemeinderath.

H o r n b e r g.

(Harzwald-Verpachtung).

Am

Samstag den 28. Sept.

Vormittags 10 Uhr

wird der Harztrag der hiesigen Gemeindegewaldungen auf hiesigem Rathhause auf 2 — 3 Jahren im öffentlichen Aufstreich in Pacht gegeben werden.

Hiezu werden die Liebhaber mit dem Bemerken eingeladen, daß die näheren Bedingungen vor der Verhandlung werden bekannt gemacht werden und der Wald durch nicht Zulassung von Harzsammeln ein größeres Quantum von Harz liefern wird, als in den letzten Jahren.

Um die Bekanntmachung werden die Ortsvorsteher ersucht.

Den 17. Sept. 1850.

Schultheißenamt.

Kübler.

S t a m m h e i m.

(Gläubigeraufruf).

In der außergerichtlich zu erledigenden Schuldenfache des Joseph Kugel, Bauers zu Stammheim,

wird die Liquidationsverhandlung verbunden mit einem Vergleichs-Versuch am

Freitag den 18. Oktober d. J. Morgens 8 Uhr

auf dem Rathhause zu Stammheim
vorgenommen werden.

Man fordert die Gläubiger desselben unter Hinweisung auf die im schwäbischen Merkur erscheinende weitere Bekanntmachung hiemit auf, ihre Ansprüche gehörig anzumelden.

Den 14. Sept. 1850.

R. Gerichtsnotariat.
Aß. Ritter.

Außeramtliche Gegenstände.

Calw.

Die am letzten Dienstag zusammengetretenen Freunde Schleswig-Holsteins haben beschlossen, alle 14 Tage eine Sammlung durch Herumtragen verschlossener Büchsen von Haus zu Haus zu veranstalten, um dadurch Jedermann Gelegenheit zu geben, seine Gabe, sei sie klein oder groß, beizusteuern und damit wenigstens einen kleinen Theil an der großen Schuld Deutschlands gegen diesen kerndeutschen Stamm, der so verlassen aber doch unerschütterter für sein Verbleiben bei Deutschland, für Deutschlands Recht und Ehre kämpft, nach Kräften abzutragen. Wer da bedenkt, welche Opfer dieses ehrenwerthe Volk, Arme wie Reiche, Frauen wie Männer, für den edlen Zweck bringt, welche Leiden es erduldet, der wird gewiß gerne sein Scherlein beitragen. Es ergeht daher auch bei uns an alle, welche ein Herz für deutsche Volk der Schleswig-Holsteiner haben, an alle, Männer und Frauen, Bürger, Bauern, Beamte, Arbeiter, die Bitte, ihre Gaben den Sammelbüchsen zu übergeben, und jede, auch die geringste Gabe wird willkommen heißen.

Calw.

Es ist vor einem Jahr ein Fährling, ungefähr 34 Zmi haltend und ein Heuhaken bei mir entlehnt worden, um alsbaldige Zurückgabe bittet

Müller Bräuning.

Calw.

Da meine neuen Waaren nun sämt-

lich eingetroffen sind, so kann ich auf den bevorstehenden Markt in jeder Beziehung eine reiche Auswahl anbieten, und lade daher zu gefälligem Zuspruch höflichst ein; insbesondere empfehle ich: halbwoollene Kleiderstoffe, als Napolitains a 18 bis 24 fr., die feinsten Lama-Kleiderstoffe a 24 bis 30 fr., Orleans a 22 bis 48 fr., Tibet in feinsten Qualität a 1 fl. und 1 fl. 12 fr., ächte Zige in den neuesten Dessins und großer Auswahl a 12, 18 und 20 fr., ächte Druckkatun a 12 und 14 fr., vorzügliche gebleichte Hausleinwand a 28, 30 und 36 fr., einfarbige und gefarbte Wollmousselin- und halbsidene Kravättchen a 10, 12 und 15 fr., ganze Wollmousselin-Kravättchen a 30 fr. bis 1 fl., Goulards-Kravättchen in schönster Auswahl a 18, 30 und 36 fr., Goulardstucher a 1 fl. 15 bis 2 fl. 36 fr., halbwoollene Wintertücher und Shawls in allen Größen zu 45 fr. bis 4 fl., ferner mache ich auf eine prachtvolle Auswahl der neuesten und feinsten Westen, Herrenhalstücher, Ehlips und dergleichen zu verschiedenen Preisen aufmerksam.

E. Weismann.

~~~~~  
Calw.  
Nächsten Montag ist wie gewöhnlich in der Rose Gesellschaft zu treffen. Dieß nicht zu vergessen!  
~~~~~

Calw.

Wer mit einem zur Kirchen- und Schulpflege vor 1. Juli 1850 einzureichenden Verdienetzettel noch im Rückstand ist, wolle solchen bald übergeben.

Calw.

Ein schwarzseidener Schirm, der hier irgendwo stehen geblieben ist, wolle gefälligst zurückgegeben werden an Schullehrer Kopp.

Calw.

Gut neu Sauerkraut ist zu haben bei

Leineweber Nagel.

Union.

Concessionirte Deutsch-Englisch-Amerikanische Gesellschaft zur Beförderung von

Auswanderern nach Amerika über

Rotterdam und Liverpool.

Regelmäßige wöchentliche Paket-Schiffahrt

auf den ganz neuen, zum Zweck der Auswanderer-Beförderung eigens eingerichteten Nord-Amerikanischen Schiffen der

Black Star Company in New-York.

Diese Reise Gelegenheit ist die beste; sie ist die schnellste und sicherste.

Uebersfahrtspreis von Mannheim nach New-York:

Für einen Erwachsenen . . . fl 68.

„ ein Kind von 1 bis 12 Jahren fl 54.

In diesem Preis ist einbegriffen:

a) Der ganze Seeproviant (Schiffsbrod, Reis, Mehl, 12 Pfund Fleisch etc.);

b) Freies Logis und Verköstigung in Liverpool, von der Ankunft dafselbst bis zur Abreise, im eigenen deutschen Gasthause der Union.

c) Kostenfreie Beförderung von 2 Zentner Gepäck für einen Erwachsenen und eines Zentners für ein Kind.

d) Alle Leistungen der Amerikanischen Gesellschaft bei Ankunft der Passagiere in New-York (siehe das Nähere in meinem Prospekte).

(Jede Expedition wird von einem in meinen Diensten stehenden Kondukteur bis Liverpool begleitet).

Wilhelm Nieger

in Frankfurt a. M.

Zum Abschluß von Verträgen verpflichtet sich:

Der General-Agent
Fried. Mickeln

(Marienstraße) in Stuttgart.

NB. Gegenwärtig und bis auf Weiteres geht alle Montag früh ein Schiff ab in Mannheim.

Calw.

Die Schützengesellschaft wird Sonn-



tag den 22. Sept. Nachmittags ein Naturalienschießen halten, und ladet hiesige und auswärtige Schützen zur Theilnahme ein. Die Einlage beträgt 1 fl. für 6 Schuß, und es können 2 Einlagen genommen werden. Die Einlegenden, welche nicht selbst schießen, werden verlost; die Verloosung geschieht nicht nach einzelnen Schüssen, sondern nach ganzen Einlagen, und der Schütze, welcher für einen andern schießt, hat ein Drittel des Gewinns anzusprechen. Von den Einlagen im Haupt und im Schnapper werden 12 1/2 Prozent für Unkosten abgezogen. Im Schnapper kostet der Schuß 3 fr. Die Platten sind die gleichen wie im Haupt; die Einlage wird unter sämtliche geschossene Platten nach Points vertheilt.

Schützenmeisteramt.

Calw.

Einen polirten Kommod, einen Marktstand und einen Bücherständer hat zu verkaufen

J. Georgii.

 * Liebenzell. *
 * Oberes Bad. *
 * Wegen des in Calw stattfindenden Turnfestes ist die von mir angekündigte Musik in meinem Hause vorläufig wieder verschoben.
 * Den 21. Sept. 1850.
 * G. W. Liesching.

Calw.

Markt-Anzeige & Waaren-Empfehlung.

Paul Sattler aus Tübingen

bezieht auch diesen bevorstehenden Markt wieder, und erlaubt sich sein für die Winteraison ganz neu ausgerüstetes Modewaarenlager aufs angelegentlichste zu empfehlen.

Namentlich bietet sein Lager eine große Auswahl ganz neuer Napolitains, Lamas, schwarz und farbiger

Thibets, Orleans, farbige und schwarze Basamatas, einfarbige und bedruckte Wollmousseline, Jize, Druckattune, farirte, gewirkte und Doppel-Chales, Kravättchen, Fouardtücher, Schleier, Herren-Halbtücher, Westenzeuge u.

Sodann in weißen Waaren, glatte und fasonirte Mollé, Jaconnets, Gardinen-Zeuge, Pique und Pique-Röcke, Bettüberwürfe u.

Sein Verkaufsort ist diesmal wieder im Hause des Herrn Bäckermeister Schaal, eine Treppe hoch.

W i l d b a d.

(Schmiedlehrling-Gesuch).

Der Unterzeichnete nimmt sogleich einen wohlgezogenen kräftigen Jungen in die Lehre.

Christian Murschel, Schmiedmeister.

Calw.

Mein Lager von Planellen zu Frauenkleidern und Mänteln, Bukskins und Tüchern, sowie von wollenem Strickgarn empfehle ich zu geneigter Abnahme.

Ferd. Georgii.

 * * * * *
 * Calw. *
 * Nächsten Sonntag den 22. *
 * dieß spielt die *
 * **Carlsbader-Musik** *
 * im Lydium'schen Garten, bei *
 * ungünstiger Witterung im Saal. *
 * Entree nach Belieben *
 * * * * *

Calw.

Drathstifte von 1/4 bis 3 Zoll lang jede Größe in verschiedener Dicke, so auch Sohlenstifte, sehr billig, empfehle ich zur gefälligen Abnahme.

J. F. Desterlen.

Calw.

Meine **Fettganzwische** habe ich im Preise erniedrigt und erlasse jetzt das Pfund offen ohne Schachteln zu 8 fr.

Zugleich empfehle ich eine neue vorzügliche **Tinte**, die entsprechende Eigenschaften besitzt. Sie ist dünnflüssig,

erzeugt keinen Schimmel, hinterläßt keinen Saß und greift die Stahlfedern nicht an, ich erlasse die Maas zu 12 fr., den Schoppen zu 4 fr.

J. Buhl, in der Metzgergasse.

Calw.

Religiöser Vortrag von Herrn Gustav Werner Dienstag den 24. Sept. Abends 6 Uhr in der Schule.

Simonsheim.

Nächsten Dienstag den 24. Sept. ist Kalk und rothe Waare zu haben bei

Ziegler Kirchner.

Calw.

Da ich nächsten Sonntag das letzte Mal wirthschafte, so werde ich aus dessen Veranlassung nächsten

Mittwoch den 25. dieß

von Vormittags 9 Uhr an in meiner Wohnung gegen baare Bezahlung im Aufstreich verkaufen:

ein noch ganz gutes einschläufiges Bett nebst einigen Ueberzügen, etwas Küchengeräth, 2 noch neue birken Wirthstafeln, 15 dto. Stühle, 4 hartholzene Bänke nebst verschiednem Schreinwerk, 100 grüne Flaschen, Schoppengläser, Trinkgläser und noch verschiedene Wirthschaftsgeräthschaften, Bad- und andere Zuber und allerlei Hausrath. Wittve Bindernagel.

Calw.

Glacehandschuhe, ganz feine und mittelfeine, in allen Farben, Atlasshlips, alles ausgezeichnet schön, empfiehlt Säcker Stieffel.

Calw.

Der Unterzeichnete kauft franke Kartoffeln.

Gottlob Raschold im Bischoff.

Calw.

Meinen verehrlichen Abnehmern von Barinas in Blättern, geschnitten und in Rollen zeige ich hiemit an, daß ich dieser Tage wieder eine Partie ausgezeichneter Waare erhalten habe.

Heinr. Hutten.

Calw. Nächsten Sonntag sowie die ganze Woche über sind frische Laubenzweige zu haben bei

Beck Dingler.

Calw
Markt-Anzeige.

Ich beziehe den bevorstehenden Markt mit einer außerordentlich großen Auswahl in allen möglichen Damenkleidstoffen, da ich die Waaren direkt von Frankfurt bringe, so bin ich in den Stand gesetzt, außerordentlich billig zu verkaufen. Auch bemerke ich, daß ich in großen Shawls eine Auswahl habe und gedruckt Cameleon $\frac{6}{8}$ breit zu 14 fr., Druckfatinne $\frac{7}{8}$ breit zu 12 fr., $\frac{1}{2}$ breit zu 9 fr. erlassen kann; bitte um geneigten Zuspruch. Mein Stand befindet sich wie früher in der Leder-gasse.

Karoline Mödelsheimer,
aus Unterschwandorf.

Calw.

Prebigen wird am Matthäus-Feiertage: Stark. Sonntag den 22. d. M.: Fischer.

(Eingefendet).

Ein Nachtwächter, wie man
ihn wohl nirgends findet,
aber an vielen Orten
brauchen könnte. (I)

Auf Martini war in Hollbach die Gemeinde beisammen. Der Hirte und Nachtwächter wurden da immer gerümpelt. Der alte Nachtwächter war vor kurzer Zeit gestorben. Nun meldeten sich zwei: der Eine forderte dreißig Gulden, der Andere fünf und zwanzig. Da erhob sich Jakob Prinz, ein junger Schuhmacher, der sich erst vor wenigen Jahren in's Dorf verheiratet hatte und sagte: „Ihr Männer, ich thue es umsonst, wenn ihr das Geld anwendet, um die Löcher im Straßpflaster wieder herzustellen.“ „Das ist ein Wort vor dem ich Respekt habe,“ sagte der Schultheiß. „Der Prinz meint's mit uns Allen

gut. Wenn ihr denkt, wie ich, so bleibt's dabei.“ Alle Männer stimmten bei und Meister Prinz bekam das Horn. Aus lachte, Manche spöttisch, Manche, weil's ihnen komisch verkam, daß ein so wohlthätender Mann, wie Prinz, den Dienst thue, den bisher nur die ärmsten Leute gethan hatten. Aber es wurde ins Gemeindeguch geschrieben, und nun bis keine Maus mehr einen Faden davon ab. Als er mit dem Horn heimkam ließ Fränzchen, seine Frau, das Köpfchen hängen und redete kein Wort. Das ist Weiberart, dachte Jakob, und that, als sehe er's nicht. Sie wird im eigenen Brode wieder gut, sagte er zu sich selbst.

Um zehn Uhr nahm er das Horn und gieng lachend hinaus. „Gib mal auf mein Sprüchlein acht!“ sagte er zu seiner Frau, aber die war verdrießlich und schwieg. Unten im Dorf war das Wirthshaus. Da war's heute sehr voll und gieng lustig zu. Die meisten fartenen. Jakob hielt das Horn wider den Laden und stieß einen Ton heraus so voll und kräftig, daß Alle in der Stube voll Schrecken in die Höhe sprangen, fluchten und tobten über den großen Schalkstreich. Jakob blies zehn mal, dann rief er mit lauter Stimme:

Das Wirthshaus voll, die Kirche leer,
Drum geht in Hollbach alles quer,
Der Mann bei der Kart', die Frau in
Noth,

Im Hans kein Salz und auch kein Brod,
Daher nur Betteln und Klagen!
's hat Zehn geschlagen!

Das Sprüchlein rief er durch's ganze Dorf. Ueberall kamen die Leute, die noch auf waren, an's Fenster und hörten zu. Die Weiber dachten: „Gott lohn's! Der sagt's den Spielern einmal!“ Fränzchen lächelte, als sie's hörte. Jetzt begriff sie ihn, und als er wieder heim kam war ihr Gesicht

wieder freundlich wie sonst. Aber im Wirthshaus schrien und tobten die Bruder Liederliche. „Wenn der's so macht, so wollen wir's ihm vertreiben! Entweder muß er das Horn abgeben, oder wir prügeln ihn krumm und lahm!“ Das war so die erste fliegende Hize. Es war aber blind geladen, denn die Hollbacher thun viel mit dem Maul und wenig in der That. Die Meisten duckten sich und giengen alsbald heim. Nur so ein Klübchen Erzspieler blieben sitzen. Um eilf Uhr kam er wieder und sah noch drei darsitzen und mit dem Wirth spielen. Wieder blies er gegen den Laden, wie das erste mal, dann blies er die Stunde und rief:

Es sitzen und spielen noch Drei,

Wollt ihr wissen, wer's sei!

Am Zwölf nenn' ich sie krank und frei!

's hat Elf geschlagen!

„Der Kerl ist im Stand und hängt uns den Denkzettel an,“ riefen Wirth und Spieler und machten sich eilig aus dem Staube. Das Sprüchlein rief er wieder durch das ganze Dorf. Am andern Tage war es ein Gerede ohne Maß. Jeder fragte, wer die drei gewesen, und sie brachten's richtig heraus, — und sie bekamen ihren Theil. Prinz aber sagte überall, wo er hinkam: „Ich nenne sie alle mit Namen, wenn ich wieder Spieler und Säuser im Wirthshaus finde!“ „Ach,“ sagte Fränzchen, „Jakob, Du wirst sehen, die ganze Kundschaft geht fort, wenn du es so machst.“ „Thut nichts,“ sagte er, „sie kommt auch wieder. Und kommt sie nicht, so werd' ich ein ganzer Bauer, aber kranzen will ich die Hollbacher, daß es eine Art hat, bis es besser wird.“ (Fortf. f.)

Redakteur: Gustav Rivinius.
Druck und Verlag der Rivinius'schen Buch-
druckerei in Calw.